

FRANZ Lustivogelbach 52; *biā'chā's Holz, biā'chanē Prüg-l* Passau SCHMELLER I,278; *der wagner sol hawen aichein holtz zu spaicheln, pirkein holtz zu naben* 14.Jh. StA Ambg Rentkammer Amberg 1102, fol.122^v; *daß Hanns Langenmandl ... 1 Claffter pirckhene Scheider entwendtet* Pinkfn MAL 1712 HARTINGER Ordnungen II,776.– In fester Fügung *b.e Liesel* (→*Elisabeth*) 'Birkenrute'.– Als M.: *dō biachan* „die Birkenbesen“ Kchdf PAN.– F., Birkenrute, °NB, °OP vereinz.: *°mou ö äbba dō biagga hoin* „wenn ein Kind nicht folgen will“ Rattenbg BOG.

Etym.: Ahd., mhd. *birkin*, Abl. von →*Birke*; WBÖ III,202.

SCHMELLER I,278.– WBÖ III,202f.; Schwäb.Wb. I,1132; Schw.Id. IV,1537f.; Suddt.Wb. II,386.– DWB II,39; Frühhd.Wb. IV,456f.; LEXER HWb. I,281; Ahd.Wb. I,1107.– S-59C119, 91E40, W-159/37. E.F.

-birken

Vb., nur im Komp.: [aus]b.: *ausbiagga* „die grauen Haare ausrupfen, die wie Birken mit weißer Rinde unter den anderen Bäumen stehen“ Frauensattling VIB. E.F.

Birker

M. 1 scherzh. Auge: *mox ... dāne ... beaga ... ōv ... nō seksas šā* nach KOLLMER II,411.

2: *Birger* „Ochs mit einem weißen Streifen über den Rücken“ Bay.Wald SCHMELLER I,274.

SCHMELLER I,274.– WBÖ III,203; Suddt.Wb. II,387.– KOLLMER II,53, 59. E.F.

Birket, †-ach

N., Birkengehölz: *das Birket* „Birkehain“ Passau; *beakad* „Birkenwald“ KOLLMER II,54; *das Birkad* SCHÖNWERTH Opf. II,40; *die holtzer die her nach geschriben stant · daz ist · pirkech · Hocholtz* Nürnberg 1294 Corp.Urk. III,226,7–8 A; *Mer ain absonnderes Pircketl nichts darauf dann junge Pirckhen* 1617 MHStA HL Freising 611, fol.73^v.– Auch Fln. (AM).

Etym.: Mhd. *birkech*, Abl. von →*Birke*; WBÖ III,200.

SCHMELLER I,278.– WBÖ III,200; Schwäb.Wb. I,1131.– WMU 258.– KOLLMER II,54, 59. E.F.

birkiecht

Adj. I: *°biakat* „aus Birkenholz“ Langdf REG. 2: *biagat* „mit Augen von zweierlei Farben“ Reut PAN.

WBÖ III,202; Schw.Id. IV,1537f.; Suddt.Wb. II,388.

E.F.

Birkling, Auge, →*Birk(e)ling*.

Birkse →*Binse*.

Birling

M., †F., (v.a. kleiner) Heuschober, °westl.OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der macht Bierling, er rechnet s Hai auf und macht Hauserl* Weilm; *Die Birling* „Heuschober“ SCHMELLER I,278; *pürliy* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– Auch: *°Birling* „Haufen Gras, der früher mit der Sichel gesammelt wurde“ Berching BEI.

Etym.: Mhd. *birlic* stm., zur gleichen Wz. wie →*bären*³; Schw.Id. IV,1503f.

Ltg: *biatij* u.ä., daneben *-ir-* westl.OB, SCH, *-ur-* u.ä. (LL, WM).

SCHMELLER I,278.– Tir.Wb. 81; Schwäb.Wb. I,1132f.; Schw.Id. IV,1502–1504.– DWB II,40; Frühhd.Wb. IV,457f.; LEXER HWb. I,397.– W-26/35.

Abl.: *birlingen*.

E.F.

birlingen

Vb., (kleine) Heuschober machen, °westl.OB vereinz.: *es kommt a Wettr, iatz müaß mr no birlinga* Burggen SOG; *biarlixa* Peiting SOG nach SBS XII,222.

Schwäb.Wb. I,1133; Schw.Id. IV,1504.– W-26/36. E.F.

Pirnat →*Pergament*.

Birne

F I auch M. (ED), Frucht des Birnbaums, °Gesamtgeb. vielf.: *°bas auf, daß Viech koan* (heute *koa*) *Birn dawischt!* Fraunbg ED; *Öpfö, Bian, Zweschbm* Piegendf ROL; *des is a sauana Bian, e dai bais i nima* Bruck ROD; *dā hamd s' eah owei d' Öpfö und d' Birn à so g'stohjn* R. HALLER, Frauenauer Sagen, Münster u.a. 2002, 98; *Es hänga halt lausige Birnln d'ro* KOBELL Ged. 42; *ein schulâr, der nach piren gesant waz* 1332 Rgbg.Urbk. I,380; *des Strasser von Salltz(burg) Diener zu Trinckgelt, von Pieren meiner gnädigen Frauen etc. bracht* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 94 (Rechnung); *alle fruchtbarn wildte und zähme Äpfel, Birn, Kersten, Weixel und dergleichen Bäume ... sollen abzuhauen verboten seyn* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,450.– In festen Fügungen: *dürre B.* Hutzel, °westl.OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: *°dirre Birn* Viechtach; *duri bīrn* „Dörrbirnen,